Zeitschrift: Helvetische Monathschrift

Herausgeber: Albrecht Höpfner

Band: 1 (1799)

Heft: 3

Artikel: Freundschaftsbund unterschiedlicher schweizerischer

Glaubensgenossen

Autor: Wyss, J.R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-551181

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Freundschaftsbund

unterschiedlicher schweizerischer Glaubensgenoffen.

Eingelne.

Die Jerthum oft getrennet; Die Jerthum oft getrennet; O saß' auch jeder Schweizer hier, Der feine Duldung kennet! D sah' es unser Väter Blick, Wie Protestant und Catholik Mit brüderlichem Herzen An Einer Lafel scherzen!

Genug betrog ein blinder Wahn
Die guten alten Väter.
G'nug reizt' er sie zur Feindschaft an,
Und in der Schlachten Wetter.
G'nug blutete der Frenheit Sohn
Um ihn, nicht um Religion:
Die zeugt nicht Feindschaftstriebe;
Religion ist Liebe!

C.bor.

Ja Religion ist Liebe, Knüpft der Eintracht schönstes Band, Heiligt edler Freundschaft Triebe Und entreißt das Schwerd der Hand.

Wo sie wohnet blutt der Friede, Bluben Einigkeit und Ruh: Und das Herz, der Zwietracht mube, Blickt dem Bruder Liebe zu.

Eingelne.

Stürzt denn des alten Wahnes Thron,
Der Bruderhaß verfündet,
Und freut euch der Religion
Die Friedenskränze windet.
Froh wird, durch ihren Geist verwandt,
Der Catholik, der Protestant,
Wo Bundesbecher blinken,
Auf Bruder-Wohlseyn trinken.

Chor.

1 Ref. Nun, Bruder, daß der alte Groll Uns länger nicht entzwene! Ich trinke herzlich auf dein Wohl Mit ächter Schweißertreue. 1 Cath. Ja schön und heilig ist sie doch, Die Eintracht! Bruder lebe hoch! Bende. Nur sie kann Freude geben; Hoch, Bruder, soll sie leben!

Chor.

Daß uns nie der Wahn entweihe Der mit Bruderblut sich farbt! Herzens-Eintracht, Bundestreue Sen uns Schweißern angeerbt!

Ruhe, Schwerd, in deiner Scheide! Kröne du uns, Palmenfrang! Droht ein Feind, wir zeigen bende Dann der Eintracht Allmacht gang!

Wir sind Eines Bundes Glieder, Eines Vaters Kinder nur. "Bruder send ihr, Freund' und Bruder!,, Ruft die Stimme der Natur.

Hoch foll Freund und Bruder leben, Was dann auch sein Glaube sen. Eintracht nur kann Kraft uns geben, Nur die Treue läst uns fren!

Joh. Nub. Wys.